

Shinichi und Ran - Ewige Liebe?

Fortsetzung von "Shinichis Rückkehr" -> Kapitel 41 upload!

Von Chilet

Kapitel 25:

Es schien alles wie in Zeitlupe abzulaufen.

Mit großen Augen starrte Shinichi ins Innere. Zum Glück konnte man ihn nicht erkennen, da er seine schwarzen Klamotten, seine Sonnenbrille und den Hut aufhatte. "Was.. kann ich für Sie tun?", fragte Kogoro und stand auf.

Shinichi bewegte sich noch immer nicht recht viel mehr. Er stellte sich nur bequemer hin und spürte, wie alle Blicke auf ihm ruhten.

Was sollte er nur machen? Er konnte Kogoro doch nicht vor den Augen so vieler Leute umbringen, oder?

Sein Blick schweifte durchs ganze Zimmer... Er sah Heiji, der gerade ein Buch las, jetzt aber aufschaute und ihn mit einem kritischen Blick begutachtete.

Er spürte, wie Kogoro sich langsam auf ihn zu bewegte und irgendetwas vor sich hin quasselte..

Und zu guter letzt, sah er Ran. Sie schaute ihn mit großen Augen an, verwundert aber doch verwirrt, war ihr Blick, der auf ihm ruhte.

Sie konnte sich nicht helfen.. Aber irgendwie hatte sie so ein Gefühl, dass sie ihn schon lange kannte.

„Schwarze Klamotten?“, dachte Heiji, setzte sich auf und starrte Shinichi weiter an. "Wer bist du?", fragte er.

Das Herz des Jungen raste regelrecht. „Ran..? Bist du das? Bist du es wirklich!?!“, er traute seinen Augen kaum.

Er konnte sie nur anstarren. Nichts anderes. War es nur ein Trugbild, oder stand sie nun wirklich da?!

„Bist du es wirklich, Ran?!“, am liebsten hätte er diese Frage geschrien, aber er tat es nicht.. Etwas hielt ihn zurück.

"Junger Mann! Was kann ich für Sie tun!?", fragte Kogoro schon zum tausendsten Mal. Erst jetzt erinnerte er sich wieder an seinen Auftrag. Er schaute zu Kogoro hinüber. „Ich muss ihn..“

Was sollte er nur tun? Was? Was verdammt noch mal!?

Er hatte keine Ahnung.. Er wusste nichts mehr. Alles, was er sich in den letzten paar Wochen erarbeitet hatte, wurde mit einem Mal zugrunde gerichtet.

Doch plötzlich machte sich sein Körper selbstständig.. Er ging auf Ran zu, mit langsamen, aber doch schnellen Schritten.

Sein Körper gehorchte ihm nicht mehr.. Er fühlte sich nur zu ihr hingezogen..

Als er direkt vor ihr stand, schloss er die Arme um sie und drückte sie fest an sich.

Er wollte etwas sagen, tat es aber nicht.. ‚Ran.. ich dachte, du wärst tot..‘, dachte er und beinahe hätte er angefangen zu weinen.

Doch plötzlich kam sein Killerinstinkt wieder hoch.

Mit einem Ruck, schnappte er sich einen Elektroschocker aus seiner Brusttasche und verabreichte Ran einen Schock, so dass sie bewusstlos zu Boden sank.

Anschließend drehte er sich zu den anderen beiden um. Er holte eine Waffe aus seinem Jackett.

‚Es tut mir leid..‘, dachte er.

"W-Was!!", schrie Heiji, er wollte aufspringen, als Shinichi plötzlich auf ihn schoss.

Schreiend ging Heiji zu Boden..

Kogoro schaute gebannt auf Heiji. "Was soll denn das?!", er wollte gerade zu dem Jungen, der angeschossen wurde, gehen, als er doch inne hielt.

Der Junge in Schwarz kam langsam auf ihn zu.

"Hey! Was hast du mit Heiji gemacht?!", schrie Kogoro.

"Angeschossen, was denn sonst?", sagte Shinichi. Er stand nun direkt vor Kogoro und schaute ihn an. Langsam nahm er sich die Brille und den Hut ab, legte sie zur Seite und schaute den Privatdetektiven an.

"S-Shi-Shinichi!", murmelte Kogoro fassungslos. "D-Du hast deinen eigenen Freund angeschossen?!"

"Ja.", sagte er kalt. "Ich warne Sie. Bewegen Sie sich nicht.. Meine Finger sind ziemlich unruhig..", drohte Shinichi und hielt Kogoro die Waffe auf den Oberkörper.

"Aber warum, Shinichi..?? Ran hat all die Zeit auf dich gewartet! Sie konnte nicht mal mehr lachen! Warum hast du dich nicht bei ihr gemeldet!? Warum?!"

"Weil ich nicht mehr der bin, der ich einmal war.", sagte der Junge. "Die Zeit des Meisterdetektivs Shinichi Kudo, ist endgültig vorbei. Niemand wird mich wieder zu dem Weichei machen, das ich einmal war. Nein.. Niemand mehr.", er hielt inne und lächelte..

Wie immer lächelte er kalt, so wie er es auch nicht anders gewohnt war.

"Fahr zur Hölle.", dann drückte er ab...

Kogoro schrie noch einmal kurz auf, riss die Augen auf und stürzte nach hinten... Hart schlug er auf dem Boden auf...

"Es tut mir leid..", flüsterte Shinichi, fast etwas bedrückt und drehte sich noch einmal zu Ran um. "I-Ich dachte, du wärst tot..", murmelte er und betrachtete ihr Gesicht.

Er kniete sich zu ihr hinunter, hob ihren Kopf etwas in die Höhe und küsste vorsichtig ihre erdbeerroten Lippen, die er einst so geliebt hatte.

Anschließend stand er auf, schnappte sich seine Brille und den Hut, den er vorhin beiseite gelegt hatte... sprang über die Leiche von Kogoro und rannte aus dem Haus.

"Gib Gas!", schrie Shinichi und sprang in den Wangen..

Er musste so schnell wie möglich weg.. so schnell wie möglich...

~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~

Es dauerte lange, bis Ran endlich wieder zu sich kam.

Zuerst sah sie alles nur verschwommen, doch langsam realisierte sie, was eigentlich passiert war.

Das letzte, an das sie sich genau noch erinnern konnte war, wie sie diese fremde Person, die plötzlich aufgetaucht war, umarmt hatte..

Diese Umarmung war ihr so vertraut vorgekommen, so als kannte sie diese Person.

„Wer war das..? Wa-Warum liege ich auf dem Boden..?“, dachte sie sich und richtete sich langsam auf.

Ihr Kopf dröhnte, sie stützte ihn ein wenig. „Paps..? Heiji? Wer war denn das?“, fragte sie leise und schaute auf.

Was sie dann sah, verschlug ihr regelrecht die Sprache.

„Oh mein Gott!!“, schrie sie auf und starrte vor sich hin.

Heiji lag quer auf dem Sofa.. Blut quoll aus einer Wunde, die er am Bauch hatte. Auch aus seinem Mund rann ein schmaler Blutfaden.

Und ihr Vater lag auf dem Boden, den Kopf zur Decke gewandt und blickte starr hinauf.

Es war, als wäre jedes Leben aus ihm gewichen..

Ran konnte zwar nichts genaues erkennen, aber es sah so aus, als hätte er eine Schusswunde in der Brust..

„Mein Gott, Paps! Heiji!!“, sie krabbelte, so schnell sie konnte, rüber zu ihrem Vater.

Als sie bei ihm ankam, verschlug es ihr regelrecht die Sprache. Nein.. das konnte doch nicht sein! Nein!

„PAPS!!“, brüllte sie verzweifelt, als er sich nicht bewegte. Nein, er lag einfach nur still da... Seine Augenlider bewegten sich nicht, genauso wenig wie sein Herzschlag.

Tränen kullerten über Rans Wangen, da sie den Anblick nicht verkraften konnte. Nie hätte sie für möglich gehalten, dass jemand ihren Vater erschießen würde.

Allein nur die Vorstellung, war schrecklich genug..

Sie hielt sich die Hand vor den Mund um ihr lautes Schluchzen etwas zu dämpfen, aber es brachte sich nichts.. Die weit aufgerissenen Augen ihres Vaters machten ihr einfach Angst.

Noch nie hatte sie ihn in solch einem Zustand gesehen. Es war einfach schrecklich.

Es dauerte ziemlich lange, bis sie sich wieder gefangen hatte... Die ganze Zeit über spukten Erinnerungen in ihrem Kopf herum. Tage, an denen ihre Eltern noch glücklich verheiratet waren.. Sie sah, wie ihr Vater lachte, und ihre Mutter genauso glücklich war.

Sollte das alles jetzt ein Ende haben? War ihr Vater wirklich tot?!

Ran schüttelte ihn etwas... aber er rührte sich nicht. Richtig steif lag er da, sein Körper vollkommen kalt.. Eiskalt..

„Mein Gott, Paps...“, wimmerte sie und griff nach dem Telefon, dass auf dem Schreibtisch stand.

Sie versuchte die Telefonnummer des Notrufes zu wählen, was sie auch nach einiger Zeit schaffte..

Wenig später tauchte auch schon der Krankenwagen auf.

Heiji sowie auch Ran wurden erst einmal ins Krankenhaus gebracht.

Ran hatte sich lange dagegen gewehrt, schließlich wollte sie von ihrem Vater nicht getrennt werden...

Aber der Inspektor, der in der Zwischenzeit auch schon gekommen war, sagte er würde sich um die Sache kümmern.

Also wurde sie widerwillig ins Krankenhaus gebracht...

~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~

„Hey.. du siehst ja ganz schön mitgenommen aus. Hätte ich doch mitkommen sollen?“, fragte Cognac.

"N-Nein.. Alles in Ordnung..", flüsterte Shinichi nur. Aber in Wirklichkeit war gar nichts in Ordnung. „Ran, es tut mir leid..“, dachte er.

Sie musste es wohl wirklich gewesen sein. Dieser zarte, schmale und zerbrechliche Körper konnte nur zu ihr gehören.

"Sieht aber nicht so aus.", plapperte sein Partner munter weiter. "Du warst ja noch nie na..." - "Halt-die-Klappe!", meckerte Shinichi.

Dann saßen sie weiter schweigend im Auto und warteten, bis sie endlich in der Organisation waren.

Der Weg schien sich fast ins endlose hinzuziehen, denn Shinichi war vollkommen in Gedanken versunken.

Was hatte er nur getan? Was hatte er Ran angetan?!

„Verdammt..“, dachte er und schlug leicht gegen das Fenster. „Wieso ausgerechnet Kogoro..?“, anschließend hielt er einen Moment inne. „Ich hätte ihn ja wirklich nicht umbringen brauchen. Aber dann..“, er linst zu seinem Partner.

Shinichi fasste sich wieder an den Kopf. „Ran, es tut mir leid.. bitte verzeih mir, aber ich.. ich bin nun..“, er schaute auf seine Markierung, die er am Arm hatte. Es waren drei Querstreifen.

Jeder hatte eine andere Bedeutung. Aber im Großen und Ganzen, kam es aufs selbe Hinaus. Die Streifen bedeuteten, die Eigenschaften eines Killers: Unbarmherzig, Gnadenlos und Gefühllos. Ja, so hatte er sich in letzter Zeit entwickelt und er bereute es nicht..

Dieses Zeichen wurde ihm eingraviert, nachdem er mit Gin und Vodka den ersten Einsatz hatte.

„Aber ich bin nun einer, der Black Organisation.“

~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~

Ran saß total in Gedanken versunken im Wartezimmer. Um ihren Arm hatte sie einen Verband bekommen und das wars auch schon.

Gebannt schaute sie auf das Getränk, dass sie in ihren Händen hielt.

Die einzige Frage, die ihr dauernd durch den Kopf ging war ja: „Warum? Und wieso?“

"Zum Glück hat Heiji es überlebt..", flüsterte das Mädchen und wandte ihren Blick, Richtung Behandlungszimmer.

Da drinnen wurde gerade Heiji untersucht. Na ja, besser: Ihm wurde die Kugel, die ihn ja getroffen hatte, entfernt.

Sie konnte es einfach nicht verstehen. Warum wurde ihr Vater umgebracht? Er hatte doch nichts verbochen, war ständig auf der Seite des Guten!

Sie begann erneut zu schluchzen. Wenn sie nur an die Leiche ihres Vaters dachte.. die weit aufgerissenen Augen und dieser starre Blick.

Es war zum Verrückt werden. „Paps...“, dachte sie betrübt und wurde schon wieder von Heulattacken geschüttelt.

Jetzt hatte sie schon zwei Menschen verloren, die ihr so viel bedeutet hatten.. Und alles nur, wegen den Männern in Schwarz.

Plötzlich schoss es ihr ein. Hatte Shinichi nicht irgendwann einmal was von ‚Männern in Schwarz‘ erzählt, die ihn zum kleinen Jungen gemacht hatten?!

Jetzt erinnerte sie sich an alles. Wäre es möglich, dass es einer der Typen war?!

Sie überlegte fieberhaft.. Warum auch nicht? Sie waren doch sowieso die ganze Zeit hinter Shinichi her! Aber warum hatten sie ihren Vater umgebracht?

"Ran Mori?", sprach ein Arzt sie an, der vor ihr stand.

Sie schaute verwundert auf. "Äh... Ja?"

"Der junge Mann ist nun außer Lebensgefahr.", sagte er. "Er wird aber noch etwas länger hier bleiben müssen, damit wir sehen, ob es vielleicht doch Komplikationen gibt."

Ran nickte verständlich.

"Wie auch immer.. Ich bitte Sie, in drei Tagen, wegen dem Verband noch einmal, vorbei zu sehen, ja?"

"Werde ich machen.. Aber kann ich jetzt zu ihm?" - "Na ja..", entgegnete der junge Mediziner. "Sie können zu ihm, aber er steht noch unter der Wirkung der Betäubungsmittel. Bitte bleiben Sie nicht lange."

Ran nickte. "Vielen Dank.", dann stand sie auf und begab sich gleich auf den Weg ins Zimmer.

Heiji war an einige Geräte angeschlossen und es sah so aus, als wäre er bereits tot. Aber zum Glück reagierte das EKG auf seinen Herzschlag.

Das Mädchen ging zu ihm hin und setzte sich.

Lange schaute sie ihn an, und wusste eigentlich gar nicht so recht, was sie jetzt machen sollte.. Wo sollte sie nur hin? Noch mal zurück zur Detektei? - Nein, diesen Ort wollte sie erst einmal meiden.

Ihr Vater war dort getötet worden.. Allerdings musste sie noch die Blutflecken entfernen..

Was sollte sie wirklich machen? - Sie wusste es nicht.. Vielleicht war es aber auch besser, wenn sie erst einmal zu Professor Agasa kam? Ja! Die Idee war gar nicht mal so schlecht.

Schließlich wollte sie ihm noch mal wegen der Sache vor ein paar Wochen danken.

"Ich komme dich bald wieder besuchen..", flüsterte das Mädchen und verließ anschließend das Zimmer.

Sie machte sich auf schnellsten Wege zu Professor Agasa..

~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~

"Campari!", rief Cognac. "Sag mal, was ist denn wirklich mit dir los?"

Die beiden gingen gerade einen der langen Gänge der Organisation entlang.

Shinichi schwieg die ganze Zeit und wagte es nicht etwas zu sagen. Na ja, er wusste eher nicht, was er sagen sollte.

"Hast ein Problem damit, dass ich still bin, oder was?", fuhr ihn Shinichi an und schaute seinen Partner genervt an.

Es war zum Verrückt werden. "Ich frage mich nur, was das Ziel der Organisation ist.", flüsterte er. "Ich meine, wir morden, sacken Geld ein und gehen Verhandlungen ein. Wir bekommen die modernsten Techniken.. Aber für was..?"

"Seit wann fragst du dich denn das?", kam es von Cognac überrascht zurück.

Shinichi zuckte zusammen. Eigentlich hatte er noch nie so richtig darüber nachgedacht. Nein.. Absolut nicht.

Für ihn hatte es immer nur einen Grund gegeben, warum er hier arbeitete... Ja, es gab einen Grund, an den er lieber gar nicht denken wollte.

Natürlich dachte er DARÜBER noch oft nach.. nur hatte er keine Möglichkeit dazu.

"Vergiss es einfach!", lächelte ihn Shinichi gezwungen an. "Bin grad nicht ganz auf der Höhe!" - "Vielleicht, weil du den Privatdetektiven persönlich gekannt hast?"

Mit einem Mal blieb der Junge stehen. Cognac stoppte ebenfalls und drehte sich zu

seinem Partner um. "Na? Hab ich nen wunden Punkt getroffen?", fragte er. Plötzlich packte Shinichi nach seinem Kragen und hob ihn ein klein Stückchen hoch. Er sah ihn gefährlich an, zog plötzlich seine Knarre aus der Tasche und hielt sie Cognac ins Nasenloch.

"Sprich nie wieder über meine Vergangenheit, hast du verstanden?!"